

# Sehnsucht nach Wahrheit und Sinn

## 4. Fastensonntag (B) Joh 3,14-21

Nikodemus war Pharisäer. Er kannte die Schriften und das Gesetz und gehörte zu denen, die vom Volk geachtet wurden. Aber er war auch ein Suchender; einer, der sich nach Wahrheit sehnte; der nach dem Sinn des Lebens fragte; der wissen wollte, was nach dem Tod auf uns zukäme. Daher sein Interesse und seine Fragen an Jesus; daher seine Neugier und seine Bereitschaft, dazuzulernen! – Es müssen tiefe Gespräche gewesen sein, und es war wohl auch eine Begegnung auf Augenhöhe; voller Respekt vor der Meinung des Andern. Dass alles im Schatten der Nacht stattfand, nahm Jesus dem Schriftgelehrten nicht übel. Er kannte die Verschlagenheit vieler Zeitgenossen und wollte es daher dem Suchenden nicht noch schwerer machen, sondern ging auf ihn ein, hörte ihn an und ließ ihn fragen und hinterfragen.

Wie Nikodemus, so ergeht es uns allen: Wir spüren, dass Sinn mehr ist als Zweck. Dass Sinn mit dem ganzen Leben zu tun hat. Wir ahnen auch, dass man diesen Lebenssinn nicht ein für alle Mal hat oder besitzt, sondern dass wir uns darum ein Leben lang mühen müssen. Denn Sinn bekommen wir nicht in fertigen Formeln frei Haus; Sinn reift allmählich, in einem langen Lebensprozess. Dazu braucht es Geduld, Ausdauer und Stehvermögen. Auch finden wir den "Sinn des Lebens" selten alleine; wir brauchen andere, die uns dabei behilflich sind; die uns beraten; die Gespräche mit uns führen. Das war damals, zur Zeit Jesu, nicht anders.

Nikodemus hat es begriffen. Ohne das klärende Gespräch mit Jesus hätte er sich schwerer getan. Ohne Jesu Wohl-Wollen, ohne sein Einfühlungsvermögen in die "Seele" des Anderen wäre weniger an innerer Umkehr möglich geworden, jedenfalls nicht in so kurzer Zeit.

Wie wichtig diese Sinn-Findung für unser Leben ist – das haben die Großen dieser Welt, auch viele Dichter und Denker, zur Genüge erfahren. Antoine de Saint-Exupery hat zu Recht darauf verwiesen: "Es gibt nur ein Problem, ein einziges in der Welt: Wie kann ich den Menschen einen geistigen Sinn, eine geistige Unruhe wieder geben?" – Wie kann ich, wie können wir, Licht und Wärme hineinragen in die Kälte und Finsternis unseres Lebens? Wie können wir das Sehnen unserer Seele stillen? Unser Verlangen nach Liebe und Wahrheit? Oder, anders gefragt, was müssen wir tun, um solche Begegnungen, wie die zwischen Jesus und Nikodemus, auch unter uns möglich zu machen?

Vielleicht schaffen wir es, wenn wir mit Martin Buber der Meinung sind, dass wir diesbezüglich keine "Lehre" anbieten, sondern auf die Wirklichkeit hinweisen und auf das, was bislang zu wenig beachtet oder ganz übersehen wurde. Buber schreibt wörtlich: "Ich nehme ihn, der mir zuhört, an der Hand und führe ihn zum Fenster. Ich stoße das Fenster auf und zeige hinaus. Ich habe keine Lehre, aber ich führe ein Gespräch." – Genau darum geht es: Um Gespräche, die zur Wahrheit führen; die uns helfen, den Sinn des Lebens zu finden; die uns näher hinführen zu Gott!

© Missionare von Mariannahill

zurück nach: [www.mariannahill.de](http://www.mariannahill.de)